

AG Berufsfeldorientierung - „Projektskizze“

PROBLEM

„Was werden mit Sozialwissenschaften?“, diese Frage stellen sich viele Studierende und Absolvent_innen der Sozialwissenschaften zurecht, ist doch die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten, die nach dem Sozialwissenschaftsstudium offen stehen, für Studierende und Berufsanfänger_innen kaum zu überblicken. Hier kann der Berufsverband einen wichtigen Beitrag leisten und sich neben den ausbildenden Hochschulen als wichtiger Ansprechpartner für Studierende und Absolvent_innen etablieren. Durch die Heterogenität und Praxisbezogenheit seiner Mitglieder verfügt der Verband über einen umfassenden Pool von Expert_innen, die Studierende in ihrer Berufsfeldorientierung unterstützen und ihre Erfahrungen an Berufsanfänger_innen weitergeben können. Unter der Leitung der „AG Berufsfeldorientierung“ und mit Unterstützung des Vorstands, des Senats und anderer aktiver Mitglieder sind nun einige Maßnahmen initiiert worden, die zur Berufsorientierung junger Sozialwissenschaftler_innen beitragen, den Berufsverband besser in den Hochschulen verankern und die öffentliche Wahrnehmung „der Sozialwissenschaften“ verbessern sollen.

ZIELE UND NUTZEN

Das Ziel der geplanten Maßnahmen ist es,

1. zur **Berufsfeldorientierung** von Studierenden und Absolvent_innen beizutragen, das heißt Informationen zum Sozialwissenschaftsstudium, Arbeitsmarkt usw. bereit zu stellen sowie die möglichen Berufsfelder für Sozialwissenschaftler_innen aufzuzeigen,
2. die **Vernetzung und Zusammenarbeit** der BDS-Mitglieder untereinander sowie mit anderen Sozialwissenschaftler_innen, Praktiker_innen und Hochschulen zu stärken,
3. den **Bekanntheitsgrad** des Berufsverbands bei Studierenden, Absolvent_innen, Praktiker_innen und in der Öffentlichkeit zu **steigern**.

Der Nutzen für den BDS liegt in der Erfüllung sowohl seines eigenen Anspruches laut Zielerklärung – dem Herausstellen der spezifischen Qualifikation der Mitglieder und des Verbands gegenüber der Öffentlichkeit, dem Austausch zwischen akademischer Soziologie und Praxis etc. – als auch des Wunsches der Mitglieder nach Vernetzung, Nachhaltigkeit und einem aktiven Verband. Gleichzeitig könnten durch einen erhöhten Bekanntheitsgrad und die gezielte Ansprache von jungen Sozialwissenschaftler_innen auch neue Mitglieder gewonnen werden.

UMSETZUNG

Bereits im Juni 2010 wurde die „AG Berufsfeldorientierung“ (Andrea D. Bührmann, Uwe Marquardt, Paula Wiesemann) gegründet. Es wurde ein Katalog von möglichen Maßnahmen (http://www.bds-soz.de/images/stories/pdf/Studium/ag_berufsfeld.pdf) erstellt, der anderen Kolleg_innen, die mit diesen Aufgaben in Hochschulen befasst

sind, zur Kenntnis und Stellungnahme gegeben und von ihnen ergänzt wurde. Anschließend wurde der Katalog im November 2010 von Vorstand und Senat beraten. Die folgenden Vorschläge zur Verbesserung der Berufsfeldorientierung basieren auf diesem Katalog und weiteren Ergänzungen durch Teilnehmer_innen des Strategieworkshops:

- Die Rubrik „**Studium & Beruf**“ wird als ständige Rubrik in a) Website b) Newsletter c) SuB geführt. Sie enthält allgemeine Informationen zu Studium, Arbeitsmarkt, Berufsfeldern:
 - a) Auf der Website findet man unter „Studium“ übersichtliche Informationen zu Studiengängen und Absolvent_innenstudien. Unter „Beruf“ werden einzelne Berufsfelder dargestellt (inklusive Literaturhinweisen, Arbeitsmarktsituation etc.), je Berufsfeld wird mindestens eine persönliche Berufsbiografie eines BDS-Mitgliedes vorgestellt, für jedes Berufsfeld und jede Fachgruppe wird eine Ansprechperson benannt.
 - b) Im Newsletter werden regelmäßig einzelne Berufsfelder und dazugehörige persönliche Berufsbiografien von BDS-Mitgliedern vorgestellt, hinzu kommen branchenunabhängige Vorstellungen neuer Mitglieder.
 - c) In der SuB werden regelmäßig Berufsfelder und Berufsbiografien von BDS-Mitgliedern vorgestellt.

Umsetzung: Neben der Koordination und Begleitung der genannten Maßnahmen ist es die Aufgabe der AG, die Rubrik „Studium & Beruf“ auf der Website zu pflegen. Die Vorstellung der einzelnen Berufsfelder und Berufsbiografien kann in Form von Reports, Interviews und Selbstdarstellungen erfolgen. Zusätzlich könnte auf bereits vorhandene Mitgliederprofile, die im Newsletter erschienen sind, zurück gegriffen werden. Die Texte werden nach Rücksprache mit den betroffenen Mitgliedern in der SuB, auf der Website und schließlich im Newsletter veröffentlicht. Zusätzlich kann man die Texte den kooperierenden Praktikumsbüros für ihre Berufsfeldkurse zur Verfügung stellen oder sie von ihnen verlinken lassen.

So erreichte Ziele: 1, 2.

- Die **Zusammenarbeit mit den Praktikumsbüros und Alumni-Vereinen** sowie die **Vortragstätigkeiten von BDS-Mitgliedern** werden ausgebaut, z.B.:
 - Den Hochschulen (bzw. den Praktikumsbüros und Alumni-Vereinen) wird angeboten, sie bei der Suche nach Referent_innen für Berufsfeld- und Praktikumskursen für Bachelor- und Masterstudierende zu unterstützen; ortsansässige BDS-Mitglieder stellen ihre eigene Berufsbiografie in den Kursen vor. Dieses Angebot wird auch auf der Homepage bekannt gemacht.
 - Den Hochschulen werden Beispiele für Berufsfelder zur Verfügung gestellt (siehe oben)
 - Den Hochschulen wird angeboten, sie bei der Suche nach Praktikumsplätzen zu unterstützen; es wird verstärkt um eine

- Vermittlung von Praktikumsplätzen bei den BDS-Mitgliedern bzw. in den Organisationen der Mitglieder geworben
- Der BDS beteiligt sich an den von Praktikumsbüros/Alumni-Vereinen organisierten Studium-Praxis-Tagungen
- Es werden regelmäßige regionale ‚Stammtische‘ zum Studium-Praxis-Austausch eingerichtet (siehe Alumnivereine in Hamburg und München)
- Die Praktikumsbüros bzw. -beauftragten werden gezielt zur BDS-Tagung eingeladen und zur aktiven Mitgestaltung aufgefordert
- Auf der Website wird eine Deutschlandkarte veröffentlicht, auf der Ansprechpartner_innen für „Studium & Praxis“ eingetragen sind.

Umsetzung: 1. Es wird erneut Kontakt mit den Praktikumsbüros und Alumni-Vereinen aufgenommen, z.B. durch ein Schreiben des Vorstands oder der Ansprechpersonen für Studium & Beruf, in dem den zuständigen Stellen die oben genannten Punkte angeboten werden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass der BDS über einen umfangreichen und heterogenen Pool von Praktiker_innen verfügt, die ihr Berufsfeld, ihre konkrete Tätigkeit und ihre Berufsbiografie in Berufsfeldkursen vorstellen können. Alternativ können die Regionalgruppen die benachbarten Hochschulen ansprechen. Über einen bestehenden Emailverteiler werden die Praktikumsbeauftragten der Hochschulen mit Berufsinfos aus dem BDS versorgt.

2. Die Mitglieder werden über ein Schreiben des Vorstands, die Website und/oder den Newsletter aufgerufen, sich aktiv für die Vermittlung von Praktikumsplätzen einzusetzen und sich als Referent_in für Berufsfeldkurse zur Verfügung zu stellen.

So erreichte Ziele: 1, 2, 3.

- Der **Kontakt zu Fachschaften und Nachwuchsnetzwerken** wird verstärkt. Der BDS präsentiert sich den Fachschaften und sozialwissenschaftlichen Nachwuchsnetzwerken als Ansprechpartner in Fragen zur Berufswahl, Berufseinstieg, Praktikumsvermittlung, Arbeitsmarkt usw.:
 - Angebot an Fachschaftsräte, an von ihnen organisierten Vorträgen, Veranstaltungen, Seminaren, Studierenden-Tagungen teilzunehmen, z.B. mit Vorträgen oder einem Informationsstand
 - Die vergünstigte Mitgliedschaft für Gesamt-Fachschaften und Fachschaftsratsmitglieder wird auf der Website dauerhaft bekannt gemacht
 - Es wird eine gegenseitige Verlinkungen des BDS und der Fachschaften auf den Websites vorgeschlagen
 - Der Kontakt zu Nachwuchsnetzwerken und -initiativen wird ausgebaut (Angebot wie bei den Fachschaftsräten)

Umsetzung: Der Kontakt zu Fachschaften war bislang sehr schwierig, da sich die Fachschaftsräte mit der Gestaltung ihres Studienganges und der Partizipation im Uni-Alltag und weniger mit beruflichen Perspektiven beschäftigen - zumal dies meist von den Praktikumsbüros übernommen wird. Alternativ sollte daher der Kontakt zu anderen Nachwuchsnetzwerken und -initiativen gesucht werden, wie z.B. zum Studentischen Soziologiemagazin und den Veranstalter_innen studentischer Tagungen/Kongresse.

So erreichte Ziele: 1, 2, 3.

- Folgende **weitere Vorschläge** sind noch ohne konkreten Umsetzungsplan oder müssen von den zuständigen Personen ergänzt werden:
 - Mentoringprojekt für Studierende der Sozialwissenschaft zur Berufsorientierung
 - Aktualisierung des Berufshandbuches in stärker systematisierter Form mit Blick auf die ‚neuen‘ Abschlüsse BA und MA
 - Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Soziolog_innen
 - BDS-Award I: Auszeichnung für eine praxisorientierte Abschlussarbeit
 - BDS-Award II: Auszeichnung/Zertifizierung für einen praxisorientierten Studiengang

KONTAKT

An der AG sind bisher beteiligt:

Dr. Andrea Bührmann
Uwe Marquardt
Sandra Prescher
Dr. Katrin Späte
Thomas Spiegelberg
Paula Wiesemann (Koordination).

Interessierte melden sich bitte bei Paula Wiesemann, paula.wiesemann@bds-soz.de, 0176 – 235 646 55.

Stand: August 2011